sartorius

Sartorius Konzern
Halbjahresbericht Januar bis Juni 2014

2014

Kennzahlen für das 1. Halbjahr 2014

in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben

	Konzern			Bioprocess Solutions			Lab Products & Services			Industrial Technologies		
	6M 2014	6M 2013	Δ in %	**6M 2014**	6M 2013	Δ in %	**6M 2014**	6M 2013	Δ in %	**6M 2014**	6M 2013	Δ in %
Auftragseingang und Umsatz												
Auftragseingang	488,6	458,1	6,7	304,9	278,7	9,4	132,3	130,4	1,4	51,4	49,0	4,9
Umsatz	466,3	441,3	5,7	291,1	255,9	13,7	128,5	135,4	– 5,1	46,7	49,9	– 6,4
- Europa[1]	239,1	228,4	4,7	139,6	123,7	12,8	68,4	72,1	– 5,2	31,2	32,7	– 4,5
- Nordamerika[1]	110,2	93,4	18,0	87,1	69,2	25,9	19,6	20,5	– 4,8	3,5	3,6	– 2,5
- Asien | Pazifik[1]	102,0	100,7	1,2	56,5	52,0	8,6	35,0	36,9	– 4,9	10,4	11,8	– 11,9
- Übrige Märkte[1]	14,9	18,7	– 20,3	7,9	11,0	– 28,3	5,5	5,9	– 7,3	1,5	1,8	– 14,0
Ergebnis												
EBITDA[2]	88,8	84,8	4,8	66,9	58,1	15,1	18,1	22,7	– 20,3	3,9	4,0	– 2,4
EBITDA-Marge[2] in %	19,1	19,2		23,0	22,7		14,1	16,8		8,3	8,0	
EBITA[2]	70,0	68,4	2,3	55,6	48,9	13,7	11,6	16,5	– 30,1	2,8	2,9	– 4,3
EBITA-Marge[2] in %	15,0	15,5		19,1	19,1		9,0	12,2		5,9	5,8	
Periodenergebnis[3]	31,3	32,3	– 3,2									
Ergebnis je Stammaktie[3] in €	1,82	1,88	– 3,2									
Ergebnis je Vorzugsaktie[3] in €	1,84	1,90	– 3,2									

Kennzahlen für das 2. Quartal 2014

in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben

	Konzern			Bioprocess Solutions			Lab Products & Services			Industrial Technologies		
	Q2 2014	Q2 2013	Δ in %	**Q2 2014**	Q2 2013	Δ in %	**Q2 2014**	Q2 2013	Δ in %	**Q2 2014**	Q2 2013	Δ in %
Auftragseingang und Umsatz												
Auftragseingang	242,2	218,3	10,9	146,8	125,8	16,7	66,9	66,7	0,3	28,5	25,8	10,4
Umsatz	243,1	226,9	7,1	153,4	136,0	12,8	64,8	66,7	– 2,9	25,0	24,2	3,1
- Europa[1]	122,0	116,7	4,5	71,1	66,0	7,7	34,2	35,2	– 2,7	16,7	15,5	7,5
- Nordamerika[1]	59,9	49,5	21,0	47,1	37,8	24,4	10,8	10,0	8,4	2,0	1,7	18,8
- Asien | Pazifik[1]	53,4	52,4	2,0	30,7	27,6	11,3	17,2	18,7	– 7,8	5,6	6,2	– 10,3
- Übrige Märkte[1]	7,7	8,3	– 6,6	4,5	4,6	– 2,2	2,5	2,9	– 12,1	0,7	0,8	– 12,2
Ergebnis												
EBITDA[2]	48,7	45,4	7,2	37,0	33,1	11,8	9,2	10,7	– 14,1	2,5	1,6	54,1
EBITDA-Marge[2]	20,0	20,0		24,1	24,3		14,2	16,0		10,0	6,7	
EBITA[2]	39,1	37,0	5,7	31,2	28,6	9,2	5,9	7,4	– 19,9	1,9	1,0	98,4
EBITA-Marge[2]	16,1	16,3		20,4	21,0		9,1	11,1		7,8	4,0	
Periodenergebnis[2][3]	17,4	17,5	– 0,3									
Ergebnis je Stammaktie[3] in €	1,02	1,03	– 0,3									
Ergebnis je Vorzugsaktie[3] in €	1,02	1,03	– 0,3									

[1] Nach Sitz des Kunden
[2] Um Sondereffekte bereinigt
[3] Der maßgebliche Konzernnettogewinn bzw. das Ergebnis je Aktie ergibt sich durch Bereinigung um Sondereffekte, Herausrechnung nicht zahlungswirksamer Amortisation und Bewertungseffekten aus Hedginggeschäften, jeweils einschließlich entsprechender Effekte auf Steuern und Minderheitenanteile

Zwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft hat sich im ersten Quartal des Jahres 2014 (letzte verfügbare Daten) weiter erholt und legte laut Angaben der OECD um insgesamt 2,1% zu. Die verbesserte Wachstumsdynamik wurde insbesondere durch eine positive Entwicklung in den Industrieländern getragen.

Das Wirtschaftswachstum des Euroraums beschleunigte sich im ersten Quartal mit einem Zuwachs von 1,4%. Während die konjunkturelle Erholung v.a. durch Großbritannien (+3,1%) und Deutschland (+2.3%) getragen wurde, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft der Eurozone, Frankreich, um 0,8%. Weiter rückläufig entwickelte sich die Wirtschaft in Griechenland (-1,1%) und Italien mit -0,5%.

Die US-Wirtschaft verzeichnete mit einem Zuwachs von 2,3% ein höheres Wachstumstempo als im Vorjahresquartal (Q1 2013: +1,3%). Angetrieben wurde dieses Wachstum insbesondere durch den privaten Konsum.

Die Expansion der Schwellenländer verlangsamte sich zu Beginn des Jahres 2014 gegenüber dem Vorjahr laut Angaben der OECD. So lag beispielsweise das Wirtschaftswachstum in China bei 7,4% gegenüber 7,7% im ersten Quartal 2013. Dämpfend wirkte sich u.a. der zyklische Abschwung einiger Industrien aus.

Japans Wirtschaft erzielte im ersten Quartal ein deutliches Plus von 2,7%, primär angetrieben durch einen deutlichen Anstieg der Investitionen und Konsumausgaben im Vorfeld der zum 1. April erfolgten Mehrwertsteuererhöhung.

Geopolitische Risiken u.a. im Zusammenhang mit der Krise in der Ukraine haben insgesamt zugenommen; in der Berichtsperiode hatten sie jedoch keinen signifikanten Einfluss.

Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar blieb gegenüber dem Jahresende 2013 unverändert (30.6.2014: 1,37) Das weltweite durchschnittliche Zinsniveau lag in der Berichtsperiode weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau.

Quellen: OECD: Quarterly National Accounts, May 2014; Eurostat: Flash estimate for the first quarter of 2014, May 2014; Europäische Zentralbank.

Branchensituation für die Sparten Bioprocess Solutions, Lab Products & Services und Industrial Technologies

Die Hauptkunden des Sartorius Konzerns kommen aus der biopharmazeutischen und pharmazeutischen Industrie, aus der Chemie- und Nahrungsmittelbranche sowie aus öffentlichen Forschungseinrichtungen. Von den Entwicklungen in den jeweiligen Branchen gehen wichtige Impulse für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens aus.

Der weltweite Pharmamarkt wuchs nach Angaben des internationalen Marktforschungsinstitutes IMS Health im vergangenen Jahr um 3% bis 4% und wird im laufenden Jahr um etwa 4% zulegen. Überdurchschnittlich starke Wachstumsbeiträge kommen dabei aus den Schwellenländern.

Innerhalb des Pharmamarktes ist die Biotechnologie weiterhin das Segment, das vor dem Hintergrund zahlreicher Neuzulassungen von Biopharmazeutika sowie der Erweiterung von Indikationen für vorhandene Arzneimittel besonders stark expandiert. So verdoppelte sich der Umsatzanteil von biologisch hergestellten Medikamenten laut Expertenschätzungen in den letzten rund 10 Jahren auf ca. 23% im laufenden Jahr. Der Anteil der Biologika unter den Top 100 Arzneimitteln erhöhte sich im selben Zeitraum von 17% auf 39%.

Biotechnologische Produktionsverfahren sind im Vergleich zu den etablierten, chemischen Verfahren komplexer und kostenintensiver. Hersteller und Zulieferer arbeiten daher kontinuierlich daran, die Effizienz und Effektivität dieser Herstellprozesse durch produktivere verfahrenstechnische Lösungen zu verbessern. Der Einsatz flexibler Einwegprodukte spielt dabei eine entscheidende Rolle, da diese die Produktionskosten signifikant, um ca. 15% bis 40%, reduzieren können.

Im laufenden Geschäftsjahr war die weltweite Pharmaindustrie erneut von einer Vielzahl von Kooperationen und Akquisitionen geprägt. Wesentliche Ziele dieser Transaktionen waren, die Entwicklung neuer Medikamente zu beschleunigen, zusätzliche Geschäftsfelder zu erschließen oder Marktpositionen zu verbessern.

Grundsätzlich kann sich die fortschreitende Konzentration der Pharmaindustrie auf bestimmte Zulieferer auswirken. So können Zuliefererstrukturen neu zusammengeführter Unternehmen überprüft und die Anzahl der Lieferanten reduziert werden. In einer

günstigen Ausgangsposition sehen sich insbesondere Zulieferer mit einem strategisch relvanten Produktportfolio, hohem Applikations-Know-How, globaler Aufstellung und überdurchschnittlicher Performance.

Zu den Hauptkundengruppen der Sparten Lab Products & Services sowie Industrial Technologies gehören neben der pharmazeutischen auch die chemische Industrie, die Nahrungsmittelbranche und der öffentliche Forschungssektor.

Nach einem moderaten Produktionsrückgang im Jahr 2013 verzeichnete die chemische Industrie in Europa laut Angaben des European Chemical Industry Council (Cefic) im ersten Quartal (letzte verfügbare Daten) einen Produktionsanstieg von 2,8%. Angesichts rückläufiger Preise lag der Umsatz jedoch etwa auf dem Vorjahresniveau.

Im öffentlichen Sektor hat sich das Wachstum der F&E-Ausgaben der OECD-Mitgliedstaaten in den letzten Jahren insgesamt verlangsamt. Während einige Länder ihre Forschungsausgaben im Rahmen von staatlichen Konjunkturprogrammen erhöhten, haben andere Staaten Kürzungen vorgenommen. Wachstumstreiber sind auch hier die aufstrebenden Schwellenländer, deren Investitionen in Forschung und Entwicklung zuletzt deutlich stiegen.

Quellen: IMS Health: The Global Use of medicines: outlook through 2017, November 2013; EvaluatePharma: World Preview 2018, September 2013); Cefic: Chemicals Trends Report, June 2014.

– Deutliche Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz

– Wechselkurseffekte dämpfen Gewinnentwicklung leicht; underlying EBITDA dennoch um 4,8% gestiegen

– Konzernprognose für Geschäftsjahr 2014 bestätigt; Spartenguidance aktualisiert

Geschäftsentwicklung Konzern

Auftragseingang und Umsatz

Der Sartorius Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2014 deutliche Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz. So stieg der Auftragseingang in der Berichtsperiode wechselkursbereinigt (wb) um 8,9% von 458,1 Mio. € auf 488,6 Mio. € (nominal: +6,7%). Der Konzernumsatz lag mit 466,3 Mio. € um 7,8% (wb) über dem Vorjahreswert von 441,3 Mio. € (nominal: +5,7%). Während Auftragseingang und Umsatz auf Konzernebene im Rahmen unserer Erwartungen lagen, entwickelten sich die Sparten recht unterschiedlich.

Die Sparte Bioprocess Solutions steigerte ihr Auftragsvolumen gegenüber einer hohen Vergleichsbasis um 11,5% (wb) von 278,7 Mio. € auf 304,9 Mio. € (nominal: 9,4%). Der Umsatz der Sparte erhöhte sich um 15,8 (wb) auf 291,1 Mio. € (nominal: +13,7%). Der Einbezug der Akquisitionen von TAP Biosystems, des Zellkulturmediengeschäfts sowie AllPure Technologies trug insgesamt mit rund 11 Prozentpunkten zum Umsatzwachstum bei. Alle neuerworbenen Aktivitäten entwickelten sich in der Berichtsperiode positiv. Das organische Wachstum der Sparte wurde insbesondere durch ein gutes Geschäft mit Einwegprodukten angetrieben.

Alle Regionen trugen mit zweistelligen Umsatzzuwächsen zur positiven Geschäftsentwicklung der Sparte Bioprocess Solutions bei. Die Region Nordamerika verzeichnete mit einem vor allem akquisitionsbedingten Umsatzplus von 30,3% (wb) die größte Wachstumsdynamik.

Bioprocess Solutions				
in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013	Δ in %	Δ in % wb
Auftragseingang	304,9	278,7	9,4	11,5
Umsatz	291,1	255,9	13,7	15,8
- Europa[1)]	139,6	123,7	12,8	12,3
- Nordamerika[1)]	87,1	69,2	25,9	30,3
- Asien | Pazifik[1)]	56,5	52,0	8,6	14,0
- Übrige Märkte[1)]	7,9	11,0	– 28,3	– 28,3
EBITDA[2)]	66,9	58,1	15,1	
EBITDA-Marge[2)] in %	23,0	22,7		
EBITA[2)]	55,6	48,9	13,7	
EBITA-Marge[2)] in %	19,1	19,1		

[1)] Nach Sitz des Kunden
[2)] Um Sondereffekte bereinigt

Der Auftragseingang der Sparte Lab Products stieg in der Berichtsperiode um 4,0% (wb) auf 132,3 Mio. € (nominal: +1,4%), nur noch geringfügig beeinflusst durch die Bereinigung einiger nicht-strategischer Produktlinien. Der Umsatz der Sparte hingegen lag überwiegend bedingt durch den Portfolioeffekt mit 128,5 Mio. € um 2,7% (wb) unter dem Niveau des Vorjahres (nominal: -5,1%). Zudem wirkte sich ein weiterhin schwieriges Marktumfeld insbesondere in der Region Asien dämpfend auf die Entwicklung der Sparte aus.

Lab Products & Services				
in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013	Δ in %	Δ in % wb
Auftragseingang	132,3	130,4	1,4	4,0
Umsatz	128,5	135,4	– 5,1	– 2,7
- Europa[1)]	68,4	72,1	– 5,2	– 4,8
- Nordamerika[1)]	19,6	20,5	– 4,8	– 0,7
- Asien | Pazifik[1)]	35,0	36,9	– 4,9	0,8
- Übrige Märkte[1)]	5,5	5,9	– 7,3	– 7,3
EBITDA[2)]	18,1	22,7	– 20,3	
EBITDA-Marge[2)] in %	14,1	16,8		
EBITA[2)]	11,6	16,5	– 30,1	
EBITA-Marge[2)] in %	9,0	12,2		

[1)] Nach Sitz des Kunden
[2)] Um Sondereffekte bereinigt

Die Sparte Industrial Technologies verzeichnete nach einem schwachen Jahresauftakt in der Berichtsperiode eine deutlich anziehende Geschäftsentwicklung. So lag der Auftragseingang mit 51,4 Mio. € um 6,9% (wb) über dem Vorjahresniveau. Der Umsatz der Sparte belief sich auf 46,7 Mio. € und lag aufgrund von Timingeffekten in Bezug auf Projektabschlüsse noch um 4,8% (wb) unter dem Vorjahr.

Industrial Technologies				
in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013	Δ in %	Δ in % wb
Auftragseingang	51,4	49,0	4,9	6,9
Umsatz	46,7	49,9	– 6,4	– 4,8
- Europa[1)]	31,2	32,7	– 4,5	– 4,8
- Nordamerika[1)]	3,5	3,6	– 2,5	1,5
- Asien | Pazifik[1)]	10,4	11,8	– 11,9	– 5,3
- Übrige Märkte[1)]	1,5	1,8	– 14,0	– 14,0
EBITDA[2)]	3,9	4,0	– 2,4	
EBITDA-Marge[2)] in %	8,3	8,0		
EBITA[2)]	2,8	2,9	– 4,3	
EBITA-Marge[2)] in %	5,9	5,8		

[1)] Nach Sitz des Kunden
[2)] Um Sondereffekte bereinigt

Ergebnisentwicklung

Der Sartorius Konzern verwendet als zentrale Ertragskennziffer das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (underlying EBITDA). Zusätzlich geben wir das um Sondereffekte bereinigte EBITA als Ertragskennziffer an, wobei sich die Amortisation hierbei ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte bezieht (underlying EBITA).

Auf alle Ergebnisgrößen hatten die gegenüber dem Vorjahr ungünstigeren Wechselkursrelationen einen leicht dämpfenden Einfluss. Dennoch konnte der Sartorius Konzern sein underlying EBITDA in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 4,8% von 84,8 Mio. € auf 88,8 Mio. € steigern. Die entsprechende Marge lag bei 19,1% gegenüber 19,2% in der Vergleichsperiode. Die Sparte Bioprocess Solutions steigerte ihr underlying EBITDA um 15,1% auf 66,9 Mio. €. Die Ergebnismarge lag bei 23,0% gegenüber 22,7% im Vorjahr. Die Sparte Lab Products & Services verzeichnete umsatz- und wechselkursbedingt ein underlying EBITDA von 18,1 Mio. € gegenüber 22,7 Mio. € im Vorjahr. Die Ergebnismarge belief sich entsprechend auf 14,1% nach 16,8% im ersten Halbjahr 2013. Das underlying EBITDA der Sparte Industrial Technologies erreichte nach schwachem Jahresbeginn mit 3,9 Mio. € nahezu das Vorjahresniveau (4,0 Mio. €); die Marge lag bei 8,3% (Vorjahr: 8,0%).

Das underlying EBITA lag auf Konzernebene mit 70,0 Mio. € (Marge: 15,0%) um 2,3% über dem Vorjahreswert von 68,4 Mio. € (Marge: 15,5%).

Die Sondereffekte beliefen sich in der Berichtsperiode auf insgesamt -3,4 Mio. €, nach -3,2 Mio. € im Vorjahr. Diese entfielen u.a. auf die Integration der TAP Biosystems sowie verschiedene spartenübergreifende Projekte. Inklusive aller Sondereffekte und Abschreibungen belief sich das EBIT des Konzerns auf 59,6 Mio. € (Vorjahr: 59,1 Mio. €). Die entsprechende EBIT-Marge lag, beeinflusst durch plangemäß höhere Abschreibungen, bei 12,8% (Vorjahr: 13,4%).

Das maßgebliche, den Aktionären der Sartorius AG zuzurechnende bereinigte Periodenergebnis, belief sich auf 31,3 Mio. € (Vorjahr: 32,3 Mio. €). Es ergibt sich durch Bereinigung der Sondereffekte, der Herausrechnung nicht-zahlungswirksamer Amortisation und Bewertungseffekten aus Hedginggeschäften, jeweils einschließlich entsprechender Steueranteile. Das bereinigte Ergebnis je Stammaktie lag bei 1,82 € (Vorjahr: 1,88 €) bzw. je Vorzugsaktie auf 1,84 € (Vorjahr: 1,90 €).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Sartorius Konzern beschäftigte per 30. Juni 2014 weltweit insgesamt 6.237 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 hat sich ihre Anzahl damit um 179 Personen bzw. rund 3% erhöht. Regional betrachtet beschäftigte der Sartorius Konzern zum Stichtag 4.348 Mitarbeiter in Europa (inkl. Tunesien), 755 in Nordamerika und 1.134 im Raum Asien | Pazifik.

Vermögens- und Finanzlage

Cashflow

Der Sartorius Konzern konnte seinen Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2014 deutlich auf 33,0 Mio. € steigern (Vorjahr: 22,9 Mio. €). Dieser Anstieg ist insbesondere auf geringere Steuerzahlungen sowie einen im Vergleich zum Vorjahr moderateren Anstieg der Mittelbindung im Net Working Capital zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit 30,9 Mio. € planmäßig über dem Vorjahreswert von 23,1 Mio. €. Somit konnte der Konzern seine Investitionen vollständig aus dem operativen Cashflow finanzieren.

Auf Akquisitionstätigkeiten entfielen in der Berichtsperiode 4,3 Mio. € für den Erwerb der Mehrheitsanteile der AllPure Technologies LLC. Der Vorjahreswert von 14,9 Mio. € stand im Zusammenhang mit der Übernahme des Zellkulturmediengeschäfts.

Dementsprechend lag der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit und Akquisitionen mit -35,2 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von -38,0 Mio. €.

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des Sartorius Konzerns erhöhte sich zum 30. Juni 2014 auf 1.207,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.174,4 Mio. €). Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert vornehmlich aus dem saisonalen Aufbau des Working Capitals sowie Investitionen in das Anlagevermögen.

Das Eigenkapital nahm von 450,3 Mio. € zum 31. Dezember 2013 geringfügig auf 453,1 Mio. € zum Bilanzstichtag zu. Mit 37,5% (31. Dezember 2013: 38,3%) lag die Eigenkapitalquote weiterhin auf einem komfortablen Niveau.

Die Bruttoverschuldung stieg von 397,0 Mio. € zum 31. Dezember 2013 auf 411,2 Mio. € zum 30. Juni 2014. Neben dem saisonalen Aufbau des Net Working Capitals schlagen sich hier unter anderem Dividendenzahlungen nieder. Die Nettoverschuldung belief sich auf 374,9 Mio. € gegenüber 345,1 Mio. € zum 31. Dezember 2013.

Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) lag unverändert bei 0,8.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettoverschuldung zum underlying EBITDA der letzten 12 Monate) erhöhte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem 31. Dezember 2013 geringfügig von 2,0 auf 2,1. Der Zinsdeckungsgrad (Quotient aus underlying EBITDA und zahlungswirksamem Zinsaufwand der letzten 12 Monate) lag mit 11,8 weiterhin auf einem komfortablen Niveau (31. Dezember 2013: 13,7).

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen- und Risikosituation des Sartorius Konzerns hat sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013 nicht wesentlich verändert. Daher wird an dieser Stelle auf die ausführliche Beschreibung der Chancen und Risiken sowie des Risikomanagementsystems des Sartorius Konzerns auf den Seiten 56ff. des Geschäftsberichts 2013 verwiesen.

Prognose

Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet auf Basis seiner jüngsten Prognose für die Weltwirtschaft unverändert mit einem Zuwachs von 3,6% im laufenden Jahr. Somit dürfte sich die globale Wirtschaftsaktivität gegenüber dem Vorjahr (+3,0%) weiter beleben.

Dabei fällt die wirtschaftliche Expansion der USA mit einem erwarteten Zuwachs von 2,8% aufgrund eines starken Exports und höherer Vorratsinvestitionen stärker aus also noch im Oktober 2013 durch den IWF prognostiziert. Während auch für die Eurozone aufgrund der robusten Wirtschaftsentwicklung insbesondere in Deutschland und Großbritannien die Wachstumserwartungen für das Jahr 2014 leicht auf 1,2% erhöht wurden, rechnet der IWF für die Schwellenländer nun mit einem Zuwachs von 4,9% (Oktober-Prognose: +5,1%).

Für die japanische Wirtschaft wird nach Angaben des IWF ein Anstieg des BIP von 1,0% (vorher: +1,2%) erwartet.

Hinsichtlich der Zins- und des Wechselkursumfelds haben sich gegenüber unseren Ausführungen im Geschäftsbericht 2013 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Künftiges branchenspezifisches Umfeld

Die im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 64-65 dargestellten Trends, die die Entwicklung des Sartorius Konzerns beeinflussen, haben unverändert Bestand.

So wird für den Weltpharmamarkt in der Periode 2012 bis 2017 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 3% bis 6% pro Jahr gerechnet. Für das Teilsegment Biopharma rechnen Marktbeobachter angesichts der weiteren Penetration bereits zugelassener Biopharmazeutika, der Erweiterung ihrer Indikationsgebiete sowie starken Forschungs- und Entwicklungspipelines mit einem durchschnittlichen Zuwachs von 6% bis 8% p.a.

Für die weltweite Chemieindustrie wird weiterhin für das laufende Jahr mit einer anziehenden Wachstumsdynamik gegenüber dem Jahr 2013 gerechnet. Für die chemische Industrie in Europa rechnet der European Chemicals Industry Council (Cefic) mit einem leichten Produktionszuwachs von rund 1,5%.

Hinsichtlich der F&E-Aufwendungen der öffentlichen Haushalte rechnen Experten insgesamt damit, dass sich dieses Segment angesichts der Ausgabenkonsolidierung vieler staatlicher Haushalte grundsätzlich rückläufig entwickeln dürfte.

Quellen: IMF: World Economic Outlook, April 2014; IMS: The Global Use of Medicines: Outlook through 2017, November 2013; Evaluate Pharma: Returning to Growth, June 2013; chemicalweek: Outlook 2014: Looking Forward, April 2014; Frost & Sullivan: 2014 Mid-year Report, April 2014.

Ausblick 2014

Auf Basis der insgesamt guten Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr bestätigt der Konzern seine Wachstums- und Ertragsprognose für das laufende Geschäftsjahr.

So rechnet das Unternehmen für das Jahr 2014 unter der Annahme konstanter Wechselkurse und eines insgesamt stabilen konjunkturellen Umfelds mit einem Umsatzanstieg von 8% bis 10%. Die underlying EBITDA-Marge soll wechselkursbereinigt auf rund 20,0% steigen (Vorjahr: 19,5%).

Für das Jahr 2014 plant Sartorius weiterhin Investitionen in Höhe von etwa 8% bis 10% des Umsatzes, u.a. für die Konsolidierung und Erweiterung der Konzernzentrale in Göttingen, den Ausbau von Produktionskapazitäten sowie den internationalen Roll-out des neuen ERP-Systems.

In Bezug auf die Finanzlage geht der Konzern zum Jahresende 2014 bei Erreichen der vorgenannten Ziele unverändert von einem dynamischen Verschuldungsgrad (Quotient aus Nettoverschuldung und underlying EBITDA) etwa auf dem Niveau des Jahresendes 2013 oder etwas niedriger aus. Mögliche Portfolioveränderungen sind dabei nicht berücksichtigt.

Die zu Jahresbeginn kommunizierte Spartenprognose wird vor dem Hintergrund der Entwicklung im ersten Halbjahr wie folgt aktualisiert:

Für die Sparte Bioprocess Solutions wird für das Gesamtjahr damit gerechnet, das obere Ende der bisherigen Bandbreite von 12% bis 15% Umsatzwachstum (wechselkursbereinigt) zu erreichen. Die underlying EBITDA-Marge soll wechselkursbereinigt weiterhin auf rund 23,5% steigen (Vorjahr: 23,0%).

Für die Sparte Lab Products & Services wird auf Basis konstanter Wechselkurse eine Umsatzsteigerung am unteren Ende des bisherigen Wachstumskorridors von 1% bis 4% erwartet. Die underlying EBITDA-Marge dürfte im Geschäftsjahr 2014 wechselkursbereinigt bei rund 15,0% liegen (bisherige Prognose: rund 16,5%).

Auch für den währungsbereinigten Umsatz der Sparte Industrial Technologies wird mit dem Erreichen des unteren Endes der bisherigen Wachstumsprognose von 1% bis 4% gerechnet. Die underlying EBITDA-Marge dürfte im laufenden Geschäftsjahr auf Basis konstanter Wechselkurse unverändert bei rund 10,5% liegen (Vorjahr: 10,1%).

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des ersten Halbjahres 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2. Quartal 2014 Mio. €	2. Quartal 2013 Mio. €	**1. Halbjahr 2014 Mio. €**	1. Halbjahr 2013 Mio. €
Umsatz	243,1	226,9	466,3	441,3
Kosten der umgesetzten Leistungen	– 125,1	– 113,7	– 240,6	– 223,3
Bruttoergebnis	**118,0**	**113,3**	**225,7**	**217,9**
Vertriebskosten	– 56,0	– 53,4	– 111,0	– 104,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 13,5	– 13,0	– 28,2	– 26,2
Allgemeine Verwaltungskosten	– 14,6	– 12,7	– 29,4	– 26,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen[1)]	– 0,3	– 2,7	2,5	– 2,5
Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	**33,6**	**31,5**	**59,6**	**59,1**
Finanzielle Erträge	– 0,1	0,6	0,1	1,8
Finanzieller Aufwand	– 5,6	– 3,9	– 10,3	– 8,3
Finanzergebnis	**– 5,7**	**– 3,2**	**– 10,2**	**– 6,5**
Ergebnis vor Steuern	**27,8**	**28,3**	**49,4**	**52,6**
Ertragsteuern	– 11,5	– 8,0	– 18,0	– 15,8
Periodenergebnis	**16,3**	**20,3**	**31,4**	**36,8**
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der Sartorius AG	11,4	14,3	22,4	27,1
Nicht beherrschende Anteile	4,9	6,0	9,0	9,7
Ergebnis je Stammaktie (€) (unverwässert = verwässert)	0,67	0,84	1,31	1,58
Ergebnis je Vorzugsaktie (€) (unverwässert = verwässert)	0,67	0,84	1,33	1,60

[1)] In der Position "Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen" sind nach sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres Sonderaufwendungen in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) enthalten.

Gesamtergebnisrechnung

	2. Quartal 2014 Mio. €	2. Quartal 2013 Mio. €	**1. Halbjahr 2014 Mio. €**	1. Halbjahr 2013 Mio. €
Periodenergebnis	**16,3**	**20,3**	**31,4**	**36,8**
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges)	– 3,0	2,7	– 5,3	2,4
Ertragsteuern auf die Absicherung künftiger Zahlungsströme	0,9	– 0,8	1,6	– 0,7
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	– 0,4	0,7	– 0,4	– 0,2
Ertragsteuern auf Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0,0	– 0,2	0,0	0,3
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	3,7	– 5,0	3,7	– 1,9
Posten, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, nach Steuern	**1,2**	**– 2,5**	**– 0,4**	**– 0,1**
Versicherungsmathematische Gewinne | Verluste bei leistungsorientierten Pensionsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragsteuern auf Posten die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,0	0,0	0,0	0,0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, nach Steuern	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**1,2**	**– 2,5**	**– 0,4**	**– 0,1**
Gesamtergebnis	**17,5**	**17,7**	**31,0**	**36,7**
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der Sartorius AG	12,0	12,4	21,6	27,3
Nicht beherrschende Anteile	5,5	5,4	9,4	9,4

Bilanz

AKTIVA	**30. Juni 2014 Mio. €**	31. Dezember 2013 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	377,1	373,1
Immaterielle Vermögenswerte	178,1	175,6
Sachanlagen	235,2	229,5
Finanzielle Vermögenswerte	8,4	7,7
Aktive latente Steuern	28,2	26,4
Sonstige Vermögenswerte	1,0	1,0
	828,0	**813,3**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	155,8	136,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139,7	134,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14,5	15,8
Ertragsteueransprüche	13,6	14,1
Sonstige Vermögenswerte	19,7	8,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36,2	51,9
	379,5	**361,1**
Summe Aktiva	**1.207,5**	**1.174,4**

PASSIVA	**30. Juni 2014 Mio. €**	31. Dezember 2013 Mio. €
Eigenkapital		
Den Aktionären der Sartorius AG zuzurechnendes Eigenkapital	366,8	367,6
Gezeichnetes Kapital	17,0	17,0
Kapitalrücklage	87,0	87,0
Andere Rücklagen und Bilanzergebnis	262,8	263,6
Nicht beherrschende Anteile	86,3	82,6
	453,1	**450,3**
Langfristiges Fremdkapital		
Pensionsrückstellungen	55,2	54,3
Sonstige Rückstellungen	8,6	8,6
Finanzverbindlichkeiten	377,8	368,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51,7	41,8
Passive latente Steuern	35,2	37,0
	528,4	**510,5**
Kurzfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	8,3	9,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83,4	76,2
Finanzverbindlichkeiten	33,4	28,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	66,8	72,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	14,0	8,9
Sonstige Verbindlichkeiten	20,2	17,8
	226,1	**213,7**
Summe Passiva	**1.207,5**	**1.174,4**

Kapitalflussrechnung

	1. Halbjahr 2014 Mio. €	1. Halbjahr 2013 Mio. €
Ergebnis vor Steuern	49,4	52,6
Finanzergebnis	10,2	6,5
Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	**59,6**	**59,1**
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	25,9	22,4
Veränderung der Rückstellungen	– 1,8	1,6
Ertragsteuern	– 14,4	– 19,5
Brutto-Cashflow aus operativer Tätigkeit	**69,2**	**63,7**
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte	– 16,4	– 17,6
Veränderung der Vorräte	– 18,3	– 13,0
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	– 1,6	– 10,2
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	**33,0**	**22,9**
Investitionsauszahlungen	– 35,2	– 23,3
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1,2	0,4
Sonstige Zahlungen	3,1	– 0,2
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	**– 30,9**	**– 23,1**
Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftsbetrieben, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	– 4,3	– 14,9
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit und Akquisitionen	**– 35,2**	**– 38,0**
Einzahlungen für Zinsen	0,1	0,2
Auszahlungen für Zinsen und sonstige Finanzierungsauszahlungen	– 5,0	– 5,3
Dividendenzahlungen an:		
- Aktionäre der Sartorius AG	– 17,2	– 16,2
- Nicht beherrschende Anteile	– 5,1	– 4,7
Brutto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**– 27,2**	**– 26,0**
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0
Tilgung | Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	13,6	35,8
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**– 13,6**	**9,8**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 15,8	– 5,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	51,9	39,5
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0,2	1,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Endbestand	**36,2**	**35,9**

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Hedging-rücklage	Pensions-rücklage	Gewinn-rück-lagen und Bilanz-gewinn	Unterschied aus der Währungs-umrechnung	Den Aktionären der Sartorius AG zuzu-rechnendes Eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile	Eigen-kapital Gesamt
Saldo zum 01.01.2013	**17,0**	**87,0**	**– 3,1**	**– 11,9**	**247,4**	**– 2,1**	**334,4**	**70,0**	**404,4**
Periodenergebnis			0,0	0,0	27,1	0,0	27,1	9,7	36,8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			1,6	0,1	– 0,1	– 1,5	0,2	– 0,3	– 0,1
Gesamtergebnis			**1,6**	**0,1**	**27,0**	**– 1,5**	**27,3**	**9,4**	**36,7**
Dividenden					– 16,2		– 16,2	– 4,7	– 20,9
Sonstige Eigenkapital-veränderungen					0,0		0,0	0,1	0,1
Saldo zum 30.06.2013	**17,0**	**87,0**	**– 1,5**	**– 11,8**	**258,3**	**– 3,6**	**345,4**	**74,9**	**420,3**

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Hedging-rücklage	Pensions-rücklage	Gewinn-rück-lagen und Bilanz-gewinn	Unterschied aus der Währungs-umrechnung	Den Aktionären der Sartorius AG zuzu-rechnendes Eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile	Eigen-kapital Gesamt
Saldo zum 01.01.2014	**17,0**	**87,0**	**– 1,4**	**– 9,9**	**284,4**	**– 9,5**	**367,6**	**82,6**	**450,3**
Periodenergebnis			0,0	0,0	22,4	0,0	22,4	9,0	31,4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			– 3,2	0,0	– 0,3	2,6	– 0,8	0,4	– 0,4
Gesamtergebnis			**– 3,2**	**0,0**	**22,1**	**2,6**	**21,6**	**9,4**	**31,0**
Dividenden					– 17,2		– 17,2	– 5,1	– 22,3
Kaufpreisverbindlichkeit Forward nicht beherr-schende Gesellschafter					– 5,2		– 5,2	– 1,8	– 7,0
Zugang Anteile nicht beherrschender Gesellschafter					0,0		0,0	1,2	1,2
Sonstige Eigenkapital-veränderungen					0,0		0,0	– 0,1	– 0,1
Saldo zum 30.06.2014	**17,0**	**87,0**	**– 4,5**	**– 9,9**	**284,1**	**– 6,9**	**366,8**	**86,3**	**453,1**

Segmentberichterstattung

	Bioprocess Solutions		Lab Products & Services		Industrial Technologies		Konzern	
in Mio. €	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013
Umsatz	291,1	255,9	128,5	135,4	46,7	49,9	466,3	441,3
- in % gesamt	62,4%	58,0%	27,6%	30,7%	10,0%	11,3%	100,0%	100,0%
Underlying EBITDA	66,9	58,1	18,1	22,7	3,9	4,0	88,8	84,8
- in % vom Umsatz	23,0%	22,7%	14,1%	16,8%	8,3%	8,0%	19,1%	19,2%
EBIT	48,1	44,0	9,1	13,3	2,5	1,7	59,6	59,1
- in % vom Umsatz	16,5%	17,2%	7,1%	9,8%	5,3%	3,5%	12,8%	13,4%
Mitarbeiter zum 30.06.	3.456	2.963	2.069	2.006	712	749	6.237	5.718

	Europa		Nordamerika	
in Mio. €	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013
Umsatz	239,1	228,4	110,2	93,4
- in % gesamt	51,3%	51,8%	23,6%	21,2%
Mitarbeiter zum 30.06.	4.146	3.802	755	616

	Asien | Pazifik		Übrige Märkte		Konzern	
in Mio. €	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013
Umsatz	102,0	100,7	14,9	18,7	466,3	441,3
- in % gesamt	21,9%	22,8%	3,2%	4,2%	100,0%	100,0%
Mitarbeiter zum 30.06.	1.134	1.101	202	199	6.237	5.718

Angaben zum Zwischenabschluss

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2013 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des IASB - den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Im vorliegenden Zwischenabschluss, der nach den Anforderungen des IAS 34, Zwischenberichterstattung, aufgestellt ist, wurden – mit Ausnahme der im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendenden geänderten Vorschriften - grundsätzlich die selben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die auch dem vorangegangenen Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013 zu Grunde lagen.

Ferner wurden sämtliche zum 30. Juni 2014 anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) beachtet. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 erläutert.

2. Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen Rechnungslegungsvorschriften waren auf den Zwischenabschluss erstmalig anwendbar und hatten keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie:

Standard	Titel
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Übergangsleitlinien
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften
Überarbeitung des IAS 27	Einzelabschlüsse
Überarbeitung des IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
Änderungen an IAS 32	Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
Änderungen an IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte
Überarbeitungen von IAS 39	Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung

3. Akquisition AllPure Technologies LLC.

Am 25. April 2014 hat Sartorius über seinen Teilkonzern Sartorius Stedim Biotech 50,01% an dem US-amerikanischen Start-up AllPure Technologies LLC zu einem Preis von 6 Mio. US-Dollar erworben. Das Unternehmen mit Firmensitz in New Oxford, Pennsylvania, USA, ist seit vier Jahren im Markt aktiv, und erzielte 2013 mit 25 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 3 Mio. US-Dollar. AllPure ist auf Einweglösungen für biopharmazeutische Anwendungen spezialisiert und ergänzt damit das Portfolio des Konzerns im Bereich Bioprocess Solutions.

Die bei den bisherigen Eigentümern verbliebenen Anteile werden bis spätestens 2022 ebenfalls an Sartorius übergehen. Der genaue Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Kaufpreis sind dabei abhängig von der künftigen Geschäftsentwicklung des erworbenen Bereichs. Die entsprechende Verbindlichkeit wird als Barwert der künftig erwarteten Zahlungen in Höhe von 7,1 Mio. € in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die vorläufige Kaufpreisallokation wurde wie folgt vorgenommen:

	Vorläufige Kaufpreis-allokation Mio. €
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,1
Vorräte	0,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	– 0,5
Erworbenes Nettovermögen	**2,4**
davon 50,01%	**1,2**
Kaufpreis	**4,3**
Geschäfts- oder Firmenwerte	**3,1**
Nicht beherrschende Anteile	**1,2**

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert die Vermögenswerte, die nicht separat indentifizier- und ansetzbar waren, die aber dennoch einen ökonomischen Nutzen stiften. Hier sind u.a. die Ausweitung des Konzernportfolios und die Stärkung der Positionierung im Biopharmamarkt zu nennen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist voraussichtlich in voller Höhe steuerlich abschreibbar.

Die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss zum 1. Januar 2014 hätte aufgrund des geringen Geschäftsvolumens keine wesentlichen Auswirkungen auf den Sartorius Konzern gehabt. Seit dem Erwerbszeitpunkt hatte die Einbeziehung der Aktivität ebenfalls eine nur sehr untergeordnete Bedeutung für die Konzernzahlen.

Die Transaktionskosten in Höhe von 0,2 Mio. € werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitung des underlying EBITDA der Segmente zum Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern:

in Mio. €	**6 Mon. 2014**	6 Mon. 2013
Underlying EBITDA der Segmente	88,8	84,8
Abschreibungen	– 25,9	– 22,4
Sondereffekte	– 3,4	– 3,2
EBIT	**59,6**	**59,1**
Finanzergebnis	– 10,2	– 6,5
Ergebnis vor Steuern	**49,4**	**52,6**

5. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

in Mio. €	Kategorie nach IAS 39	**30. Juni 2014 Buchwert**	**30. Juni 2014 beizulegender Zeitwert**	31. Dez. 2013 Buchwert	31. Dez. 2013 beizulegender Zeitwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**Kredite und Forderungen**	**139,7**	**139,7**	**134,5**	**134,5**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	15,2	15,2	13,0	13,0
Finanzanlagen	Zur Veräußerung verfügbar	6,9	6,9	6,3	6,3
Derivative Finanzinstrumente	Zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente	Sicherungsinstrumente	0,8	0,8	4,3	4,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		**22,9**	**22,9**	**23,6**	**23,6**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**Kredite und Forderungen**	**36,2**	**36,2**	**51,9**	**51,9**
Finanzverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	389,8	394,3	375,4	377,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IFRS 7	21,4	22,3	21,6	21,3
Finanzverbindlichkeiten		**411,2**	**416,6**	**397,0**	**399,1**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	59,8	59,8	58,8	58,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Nicht IFRS 7	23,6	23,6	17,4	17,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		**83,4**	**83,4**	**76,2**	**76,2**
Derivative Finanzinstrumente	Zu Handelszwecken gehalten	0,8	0,8	0,8	0,8
Derivative Finanzinstrumente	Sicherungsinstrumente	8,2	8,2	6,4	6,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	64,9	67,8	73,5	79,5
Kaufpreisverbindlichkeit AllPure	IFRS 7	7,1	7,1	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Nicht IFRS 7	37,4	37,4	33,8	33,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		**118,5**	**121,4**	**114,5**	**120,5**

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten gemäß IFRS 13 zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bewertet. Innerhalb der Stufe 2 wird die Bewertung der Finanzinstrumente auf Basis von Faktoren, die aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, oder anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente durchgeführt. Finanzinstrumente der Stufe 3 werden auf Basis von Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bewertet.

Für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Eigenkapitalinstrumente (Finanzanlagen) sind beizulegende Zeitwerte aufgrund des Fehlens aktiver Märkte nicht ermittelbar. Dies betrifft hauptsächlich die Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Es wird davon ausgegangen, dass die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Bei den zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Derivate in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps. Die Bewertung erfolgte dabei jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung der Kontrahentenrisiken (Stufe 2).

Die Ermittlung der anzugebenden beizulegenden Zeitwerte für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Schuldscheindarlehen) sowiefür Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfolgte auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero Coupon Methode unter Berücksichtigung aktueller (indikativer) Credit Spreads (Stufe 3).

Die Kaufpreisverbindlichkeit AllPure ist in Höhe des Barwerts der erwarteten künftigen Kaufpreiszahlungen für die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auszuweisen. Dieser ist abzuleiten aus den erwarteten Umsätzen von AllPure im Ausübungszeitpunkt und dem oben dargestellten risikoadjustierten Diskontierungssatz.

Die anzugebenden beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer überwiegend kurzen Restlaufzeit annähernd ihrem Buchwert.

6. Sonstige Angaben

In der Berichtsperiode hat die Sartorius AG eine Dividende in Höhe von 17,2 Mio. € gezahlt, von denen 8,5 Mio. € auf Stammaktien und 8,7 Mio. € auf Vorzugsaktien entfielen.

Eine prüferische Durchsicht des 6-Monatsberichts seitens des Konzernabschlussprüfers ist erfolgt.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 22. Juli 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Scharpenberg	Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Göttingen, den 22. Juli 2014

Sartorius AG

Der Vorstand

Kontakt

Sartorius AG
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen

Telefon 0551.308.0
Fax 0551.308.3289
www.sartorius.com

Unternehmenskommunikation

Petra Kirchhoff
Vice President
Telefon 0551.308.1686
petra.kirchhoff@sartorius.com

Investor Relations

Andreas Theisen
Director
Telefon 0551.308.1668
andreas.theisen@sartorius.com

Finanztermine

08. September 2014

Commerzbank Sector Conference Week in Frankfurt | Main

09. September 2014

Morgan Stanley Global Healthcare Conference in New York | USA

11. September 2014

Sartorius Capital Markets Day in Göttingen

21. Oktober 2014

Veröffentlichung Quartalszahlen Januar bis September 2014

25. November 2014

Deutsches Eigenkapitalforum in Frankfurt | Main

Januar 2015

Veröffentlichung des vorläufigen Geschäftsergebnisses für 2014

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Dieser Sartorius Konzern Halbjahresbericht für den Zeitraum Januar bis Juni 2014 enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Sartorius Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren. Denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Bericht können durch mathematische Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.